



Übersicht über die Inhalte der Deutsch-Module (Stand: 30.07.2020)

Nr.	Inhalt
1	<p>Rolle des Faches Deutsch an der Berufsschule mit Berufssprache Deutsch als Unterrichtsprinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzung und Aufbau des Deutschlehrplans - Pädagogisch-didaktische Prinzipien und Leitgedanken des Deutschlehrplans - Handlungsorientierung in der Sprachbildung - Methodentraining (z. B. Placemat, Rede mit Zielsatz, Statement-Wiedergabe, Murreunde, Gallery Walk, Verbalisieren, Standbild)
2	<p>Sprachsensible Unterrichtsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für sprachliche Hürden - Instrumente zur Analyse der sprachlichen Anforderungen und Diagnose des Sprachstands der Schülerinnen und Schüler - Komplexe Sprachstrukturen - Sprachsensible Unterrichtssprache - Methoden, Strategien und Arbeitstechniken
3	<p>Textoptimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Textoptimierung in Abgrenzung zur Textvereinfachung - Komplexe Sprachstrukturen - Funktionale Lesekompetenz - Möglichkeiten der Visualisierung als Vorentlastung - Regeln der sprachsensiblen Unterrichtssprache - Übung zur Vereinfachung von Texten - Prüfungssprache
4	<p>Vom Lehrplan zum Unterricht I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Deutschstunde - Arbeiten mit der Handreichung - Phasenweise Analyse einer Unterrichtseinheit mit Reflexion - Kompetenzraster als Beobachtungsinstrument
5	<p>Vom Lehrplan zum Unterricht II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Artikulationsschemata - Methoden, Strategien und Arbeitstechniken für den Deutschunterricht - Unterrichtsentwicklung: Formulieren und Ausgestalten von Unterrichtseinheiten - Didaktische Jahresplanung für den Deutschunterricht - Definition und Unterrichtsbeispiel zu Berufssprache Deutsch - Artikulationsschema mit Differenzierungsstufen - Methodenauswahl zur Sprachförderung und Binnendifferenzierung - Checkliste und Beobachtungsbogen für den Unterricht (vgl. Umsetzungshilfe)
6/7	<p>Kompetenzbereich Sprechen, Zuhören und Argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Sprechansätze: (Dialog, Verkaufsgespräch, Telefonieren im beruflichen Kontext (Lernsituation), Bewerbungsgespräch) - Methoden der mündlichen Sprachförderung - inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan S. 33-40 - Kommunikationsmodelle und -theorien, Grundregeln und Strategien der Kommunikation in Bezug auf die Argumentation - Präsentations- und Vortragstechniken (Präsentationsprogramme, Medieneinsatz, Visualisierungen, Körpersprache, Einsatz der Sprache, Zeitmanagement) - Mündliche und schriftliche Argumentationsformen - Prinzipien der Rhetorik mit praktischen Anwendungen - Struktur der freien Rede im Kontext der mündlichen Argumentation - Anforderung an die schriftliche Argumentation anhand von Beispielen



	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback als Motor der Förderung und Entwicklung (Regeln, Formulierungshilfen, Selbst- und Fremdeinschätzung) - Verknüpfung: Debatte im Unterricht
8	<p>Seiteneinsteiger in Fachklassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache für den beruflichen Unterricht - GER - Instrumente zur Sprachstandsanalyse - Förderschwerpunkte in der Sprachbildung - Methodenauswahl zur Sprachförderung, Binnendifferenzierung und sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung - Überblick über schulische und außerschulische Förderangebote
9	<p>Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terminologische Grundlagen: Digitale Medien und digitale Werkzeuge - Schulversuche: Digitale Schule 2020 und lernreich 2.0 - Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung/ Recherche/ Austausch - Selbstgesteuertes Lernen/ Lernsoftware/ Lernplattformen allgemein - Präsentationssoftware - Kreative Mediengestaltung: Videoclip, Weblog, ... - Methodische und didaktische Beispiele zur Integrierung digitaler Medien in den Unterricht – „Medien in die Schule“
10	<p>Kompetenzbereich Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Leseanlässe - Inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan S. 41-47 - Lesestrategien - Phasen des Leseverstehens
11	<p>Kompetenzbereich Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Schreibanlässe, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Protokoll - Geschäftsbriefe - Formulare - Beschreibungen - Präsentationen (Handout) - Dokumentation - Inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan S. 48-55 - Schreibstrategien, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Planungsphasen, Überarbeitungsphasen - kooperatives Schreiben - Schreibwerkzeuge und Hilfsmittel (z. B. Thesaurus, Rechtschreibprüfung) - Techniken des Mitschreibens - Quellennachweise, Zitierregeln, Formalia
12	<p>Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch eines differenzierten und kontextadäquaten Wortschatzes, z. B. Dialekte, Sprachvergleich, Modesprache - sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz): Wortebene (morphologische Mittel), Satzebene (syntaktische Mittel), Bedeutungsebene (semantische Mittel) - Satzstrukturen und Wortarten grammatikalische Kategorien in situativen und funktionalen Zusammenhängen - Sprachreflexion: stilistische Gestaltung von Texten und Überarbeitung von Texten - Inhaltliche Arbeit mit Regellehrplan S. 33, 41 und 48



13	<p>Erstellung und Korrektur von Leistungsnachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen (BSO), KMS Nr. VII vom 07.09.2012 - Schriftliche Leistungsnachweise - Mündliche Leistungsnachweise - Korrekturzeichen und -techniken - Wortgutachten zur individuellen Förderung und zur Schreibberatung - Testmöglichkeiten zur individuellen Förderung - Kompetenzraster siehe Handreichung S. 18-25
14	<p>Umgang mit literarischen Texten (Epik, Lyrik, Dramatik)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Gattungen und Epochen - Umgang mit literarischen Texten am Beispiel von Epik, Lyrik und Dramatik - Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht - Umgang mit Lektüre - Projekte
15	<p>Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden, z. B. Brainstorming, Clustern, Wortkorb - Sprachbilder - Figurensprache: Erzählfigur erschaffen und ausgestalten (Charakterisierung) - Möglichkeiten im Rahmen der verschiedenen literarischen Gattungen - Schreiborte und Schreibanlässe - Schreibformen
16	<p>Analyse, Nutzung, Produktion und Präsentation von Filmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikt und Dramaturgie - Filmische Mittel - Das dramaturgische Konzept der „Heldenreise“ - Analyse/Erarbeitung von Umsetzungsbeispielen - Übertragung auf die Analyse literarischer Texte
17	<p>Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Migration und Möglichkeiten der Integration - Mehrsprachigkeit als Chance - Kulturbegriff (z. B. „Kultur-Eisberg“, kulturelle Identität) - Grundkenntnisse der interkulturellen Kommunikation (z. B. verbale und nonverbale Signale, spezifische kulturelle Eigenschaften anhand der Übung Albatros)
18	<p>Teilhabe am kulturellen Leben (Bildende Kunst, Musik und Theater)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation eigener Veranstaltungen (z. B. Autorenlesung, Kabarettveranstaltung, Konzert, Ausstellungen) - Beispiele geeigneter Kunstformen für die Umsetzung im Deutschunterricht - Auszüge aus der Kulturgeschichte: Entstehung des Theaters, Theaterformen, Musik- und Kunstgeschichte
	<p>Fachbetreuermodul an den Seminarschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachspezifische Leistungsnachweise - Korrektur an der Schule - regionale/schulische Besonderheiten (z. B. Zahl der Leistungsnachweise, Fachschaftsbeschlüsse) - Lesereisen, Schreibwettbewerb/Autorenlesung - Erfahrungen an der Schule - Medien an der Schule, Bibliothek



Modulbezeichnung: 1 Rolle des Faches Deutsch an der Berufsschule mit Berufssprache Deutsch als Unterrichtsprinzip		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich über die Relevanz und Zielsetzung der Entwicklung der Sprach- und Kommunikationskompetenz im Deutsch- und Fachunterricht an der Berufs- und Berufsfachschule bewusst. Sie erfassen die pädagogisch-didaktischen Prinzipien des Lehrplans sowie die Leitgedanken für den Unterricht. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare wenden Methoden, Strategien und Arbeitstechniken aus dem Deutschlehrplan an. Sie interpretieren den Lehrplan folgerichtig, lernen exemplarisch Sprachhandlungsprodukte kennen und formulieren zielorientiert Ansätze für mögliche Lernsituationen.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Zielsetzung und Aufbau des Deutschlehrplans- Pädagogisch-didaktische Prinzipien und Leitgedanken des Deutschlehrplans- Handlungsorientierung in der Sprachbildung- Methodentraining (z. B. Placemat, Rede mit Zielsatz, Statement-Wiedergabe, Murmelrunde, Gallery Walk, Verbalisieren, Standbild)		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Basis aller Module <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule. Unterrichtsfach: Deutsch. Juli 2016. Abruf unter (Stand: 08.02.2017): https://www.isb.bayern.de/download/18189/lehrplan_d_bs_genehmigt_07.2016.pdf- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Sprach und Kommunikationskompetenz praxisnah ausbilden. Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch und zum Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch. Eigenverlag 2016. Abruf unter (Stand: 08.02.2017): https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach__und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf		



Modulbezeichnung: 2 Sprachensible Unterrichtsgestaltung		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen, dass die Heterogenität in Sprachenvielfalt und Sprachlernerfahrung innerhalb einer Klasse eine Herausforderung für die Lehrkraft darstellt. Sie entwickeln Sensibilität für einen bewussten Umgang mit Sprache im Unterricht. Sie ermitteln die sprachlichen Anforderungen und Hürden für Schülerinnen und Schüler im berufssprachlichen Bereich, indem Sie Analyse- und Diagnoseinstrumente situationsgerecht einsetzen. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verfügen über ein breites Repertoire an Maßnahmen zur integrierten Sprachförderung, um Förderschwerpunkte im Unterricht adressatengerecht und orientiert an beruflichen Anforderungen zu setzen. Sie erlernen Strategien für den sensiblen Umgang mit sprachlichen Fehlern, um den Sprachlernprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Sensibilisierung für sprachliche Hürden- Instrumente zur Analyse der sprachlichen Anforderungen und Diagnose des Sprachstands der Schülerinnen und Schüler- Komplexe Sprachstrukturen- Sprachensible Unterrichtssprache- Methoden, Strategien und Arbeitstechniken		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modul 4 Berufssprache Deutsch- Modul 7 Seiteneinsteiger in Fachklassen- Modul 6 Textoptimierung <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Leisen, Josef: Sprachsensibler Fachunterricht- StMBW/ISB-Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch: Sprach- und Kommunikationskompetenz praxisnah ausbilden, in URL: http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/umsetzungshilfe-lehrplan-deutsch/ (insbesondere S. 29f, S. 51ff)		



Modulbezeichnung: 3 Textoptimierung		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare thematisieren auf Basis ihrer Unterrichtserfahrung die Probleme der Schülerinnen und Schüler beim Textverstehen. Sie erkennen, dass Hilfestellungen beim Textverstehen die Voraussetzungen schaffen, die Berufsausbildung erfolgreich zu bewältigen. Sie wenden Regeln zur Vereinfachung anwendungsbezogen an. Sie formulieren Aufgabenstellungen, Lernsituationen und Informationstexte nach der Methode der Textoptimierung (TOP). Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare wenden die Technik der Textoptimierung auf Prüfungsaufgaben an, um die Schülerinnen und Schüler auf deren Bearbeitung vorzubereiten.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Methoden der Textoptimierung in Abgrenzung zur Textvereinfachung- Komplexe Sprachstrukturen- Funktionale Lesekompetenz- Möglichkeiten der Visualisierung als Vorentlastung- Regeln der sprachsensiblen Unterrichtssprache- Übung zur Vereinfachung von Texten- Prüfungssprache		
Hinweise: a) Vernetzung: <ul style="list-style-type: none">- Modul 4 Vom Lehrplan zum Unterricht III- Modul 5 Sprachensible Unterrichtsgestaltung- Modul 9 Kompetenzbereich Lesen- Modul 11 Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch b) Literatur: <ul style="list-style-type: none">- Radspieler, Andrea in: Berufssprache Deutsch, ISB 2012: Hinweise zur Formulierung von sprachsensiblen Aufgaben https://www.isb.bayern.de/download/16496/top_methode_berufssprache_130820_15.pdf- Wagner/Schlenker-Schulte: Textoptimierung von Prüfungsaufgaben, IFTO GmbH 2013. www.ifto.de- ISB-Materialien zu Berufssprache Deutsch/Textoptimierung, in URL: http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/berufssprache-deutsch/		



Modulbezeichnung: 4 Vom Lehrplan zum Unterricht I

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 04.12.2017

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare übertragen ihre theoretischen Kenntnisse zum Deutschlehrplan auf den Unterricht. Sie erleben eine Unterrichtseinheit, reflektieren deren Ausgestaltung und Umsetzung hinsichtlich der Einbettung in die didaktische Jahresplanung und erhalten Hilfen für die eigene Unterrichtsplanung. Sie analysieren aus der eigenen beruflichen Fachrichtung Lehrplanrichtlinien/Fachlehrpläne und leiten mögliche Sprachhandlungsprodukte ab. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Bedeutung der Zusammenarbeit der Lehrkräfte im Fachunterricht und der Lehrkräfte im Deutschunterricht als Chance, um die berufssprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt und umfassend zu fördern.

Inhalte:

- Aufbau einer Deutschstunde
- Arbeiten mit der Handreichung
- Phasenweise Analyse einer Unterrichtseinheit mit Reflexion
- Kompetenzraster als Beobachtungsinstrument

Hinweise:

a) Vernetzung:

- Modul 1 Rolle des Faches Deutsch an der Berufsschule mit Berufssprache
Deutsch als Unterrichtsprinzip
- Basis für alle folgenden Module

b) Literatur:

- Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule, Unterrichtsfach: Deutsch, Jahrgangsstufen 10 bis 12/13, in URL:
<http://www.isb.bayern.de/berufsschule/lehrplan/berufsschule/fachlehrplan/1624/>
- StMBW/ISB-Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch: Sprach- und Kommunikationskompetenz praxisnah ausbilden, in URL:
<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/umsetzungshilfe-lehrplan-deutsch/> (insbesondere S. 22 ff.)



Modulbezeichnung: 5 Vom Lehrplan zum Unterricht II		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 18.07.2018
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verstehen das Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch, vergleichen verschiedene Artikulationsschemata und reflektieren deren Einsatzmöglichkeiten.</p> <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erarbeiten je eine Unterrichtseinheit für den allgemeinbildenden und den im Fachunterricht integrierten Deutschunterricht. Sie identifizieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten und leiten Ansätze zur didaktischen Jahresplanung ab.</p> <p>Ausgehend von der Heterogenität im Klassenzimmer sammeln sie Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und diskutieren deren Chancen und Grenzen der Anwendung im Unterricht.</p> <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verfügen über ein Repertoire an sprachsensiblen Methoden.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Artikulationsschemata- Methoden, Strategien und Arbeitstechniken für den Deutschunterricht- Unterrichtsentwicklung: Formulieren und Ausgestalten von Unterrichtseinheiten- Didaktische Jahresplanung für den Deutschunterricht- Definition und Unterrichtsbeispiel zu Berufssprache Deutsch- Artikulationsschema mit Differenzierungsstufen- Methodenauswahl zur Sprachförderung und Binnendifferenzierung- Checkliste und Beobachtungsbogen für den Unterricht (vgl. Umsetzungshilfe)		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modul 2 Vom Lehrplan zum Unterricht I- Modul 5 Sprachensible Unterrichtsgestaltung <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule. Unterrichtsfach: Deutsch. Juli 2016. Abruf unter (Stand: 08.02.2017): https://www.isb.bayern.de/download/18189/lehrplan_d_bs_genehmigt_07.2016.pdf- ISB-Materialien zu Berufssprache Deutsch, in URL: http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/berufssprache-deutsch/- ISB-Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch: Sprach- und Kommunikationskompetenz praxisnah ausbilden, in URL: http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/umsetzungshilfe-lehrplan-deutsch/ (insbesondere S. 14f, S. 26ff, S. 51ff)		



Modulbezeichnung: 6/7 Sprechen, Zuhören und Argumentieren

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 30.07.20

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sammeln persönliche und berufliche Sprechanlässe, die sie unterschiedlichen Anforderungsstufen zuordnen. Sie erweitern ihre Fachkompetenz im Hinblick auf den Kompetenzbereich Sprechen sowie Argumentieren und Zuhören, indem sie Inhalte, Modelle und geeignete Methoden erfahren. Sie setzen sich mit den Kriterien und dem Aufbau einer überzeugenden Argumentation auseinander und trainieren ihre mündliche sowie schriftliche Argumentationsfähigkeit auf Basis kommunikationspsychologischer und rhetorischer Grundlagen. Durch gezieltes konstruktives Feedback verbessern sie ihr eigenes Argumentationsvermögen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren Anknüpfungspunkte für die Integration des Kompetenzbereichs Sprache und Sprachgebrauch. Sie wenden Methoden an, die geeignet sind, um die mündliche Kommunikationskompetenz der Schüler/-innen zu trainieren und zu verbessern. Sie entwickeln Ansätze und erarbeiten Strategien zur Entwicklung und Förderung argumentativer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.

Sie überprüfen Sprachhandlungsprodukte auf ihre Eignung als mündliche Leistungsnachweise.

Inhalte:

- Mögliche Sprechanlässe: (Dialog, Verkaufsgespräch, Telefonieren im beruflichen Kontext (Lernsituation), Bewerbungsgespräch)
- Methoden der mündlichen Sprachförderung
- inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan S. 33-40
- Kommunikationsmodelle und -theorien, Grundregeln und Strategien der Kommunikation in Bezug auf die Argumentation
- Präsentations- und Vortragstechniken (Präsentationsprogramme, Medieneinsatz, Visualisierungen, Körpersprache, Einsatz der Sprache, Zeitmanagement)
- Mündliche und schriftliche Argumentationsformen
- Prinzipien der Rhetorik mit praktischen Anwendungen
- Struktur der freien Rede im Kontext der mündlichen Argumentation
- Anforderung an die schriftliche Argumentation anhand von Beispielen
- Feedback als Motor der Förderung und Entwicklung (Regeln, Formulierungshilfen, Selbst- und Fremdeinschätzung)
- Verknüpfung: Debatte im Unterricht



Hinweise:

- **Vernetzung:**
- Modul 4 Berufssprache Deutsch
- Modul 14 Erstellung und Korrektur von Leistungsnachweisen
- Modul 16 Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien
- Modul 8 Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören
- Modul 11 Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Literatur:

- Die Axiome von Paul Watzlawick z. B. in (URL)
<https://www.paulwatzlawick.de/axiome.html>
- Pöhm, M. (2006): Präsentieren Sie noch oder faszinieren Sie schon? Der Irrtum der Power Point. Heidelberg: mvg.
- Argumentieren und Debattieren – ISB-Handreichung „Deutschunterricht – innovativ und kompetent“
- Dirschedl Carlo, Heiko Pohlmann: Das Deutschbuch für Berufsschulen Bayern. 1. Auflage 2009
- Dirschedl Carlo: Berufsdeutsch. Basisband. 1. Auflage 2011
- Grundwald, Helldörfer, Seifert, Wagner: Deutsch für die berufliche Oberstufe. Handwerk und Technik. Auflage 2
- Müller, Eschenbacher, Karg, Kaulfersch: Deutsch für die berufliche Oberstufe. Ausgabe Bayern. Bildungsverlag EINS. 2. Auflage
- Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch und zum Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch
- Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule. Unterrichtsfach Deutsch. 2016
- <https://www.km.bayern.de/epaper/Debattieren/index.html#32>



Modulbezeichnung: 8 Seiteneinsteiger in Fachklassen		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare tauschen sich auf Basis ihrer Unterrichtspraxis über besondere Sprachprobleme von zugewanderten Schülerinnen und Schülern aus. Sie lernen Ansätze der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache kennen und diskutieren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen im Regelunterricht. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprache und lernen verschiedene Instrumente der Diagnostik kennen. Sie informieren sich über Methoden, um die Schülerinnen und Schüler im Erwerb der berufssprachlichen Kompetenz gezielt zu unterstützen, Fehlerschwerpunkte zu erkennen und Stärken zu betonen.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Ansätze der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache für den beruflichen Unterricht- GER- Instrumente zur Sprachstandsanalyse- Förderschwerpunkte in der Sprachbildung- Methodenauswahl zur Sprachförderung, Binnendifferenzierung und sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung- Überblick über schulische und außerschulische Förderangebote		
Hinweise: a) Vernetzung: <ul style="list-style-type: none">- Modul 5 Sprachensible Unterrichtsgestaltung- Modul 6 Textoptimierung b) Literatur: <ul style="list-style-type: none">- Zweitspracherwerb und Sprachförderung, in URL: https://daz.alp.dillingen.de/- ISB-Materialien zur Textoptimierung und zur sprachsensiblen Unterrichtssprache, in URL: http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/berufssprache-deutsch/- ISB-Materialien Berufssprache Deutsch für die Berufsvorbereitung		



Modulbezeichnung 9: Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verschaffen sich einen Überblick über die Vielfalt zeitgemäßer digitaler Medien. In diesem Zusammenhang diskutieren sie Chancen und Risiken der Medien sowohl als Gegenstand als auch als Mittel des Deutschunterrichts. Anhand des Online-Portals mebis erarbeiten sie sich Einsatzmöglichkeiten zur Vorbereitung und Gestaltung des Deutschunterrichts sowie zur individuellen Förderung bzw. Vernetzung der Schülerinnen und Schüler.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Terminologische Grundlagen: Digitale Medien und digitale Werkzeuge- Schulversuche: Digitale Schule 2020 und lernreich 2.0- Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien, z. B.:<ul style="list-style-type: none">- Vernetzung/ Recherche/ Austausch- Selbstgesteuertes Lernen/ Lernsoftware/ Lernplattformen allgemein- Präsentationssoftware- Kreative Mediengestaltung: Videoclip, Weblog, ...- Methodische und didaktische Beispiele zur Integrierung digitaler Medien in den Unterricht – „Medien in die Schule“		
Hinweise: a) Vernetzung: <ul style="list-style-type: none">- Modul 12 Präsentieren- Modul 17 Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel- Vgl. Wahlpflichtlehrplan: Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien b) Literatur: <ul style="list-style-type: none">- Jordanski, Gabriele; Krämer, Heike (2017): Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung. In: Die Berufsbildende Schule 69 (2017) 3, S. 107, S. 111- Kurzböck, Tanja (2007): Neue Medien im Deutschunterricht. In: Lange, Günter; Weinhold, Swantje (Hrsg.) Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider Verlag 2007.- https://www.mpfs.de/startseite/- https://www.mebis.bayern.de/- http://bildungspakt-bayern.de/digitale-schule-2020/- http://bildungspakt-bayern.de/lernreich-2-0/- http://www.medien-in-die-schule.de/		



Modulbezeichnung: 10 Kompetenzbereich Lesen		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sammeln persönliche und berufliche Leseanlässe, die sie unterschiedlichen Anforderungsstufen zuordnen.</p> <p>Sie erweitern ihre Fachkompetenz im Hinblick auf den Kompetenzbereich Lesen, in dem sie Inhalte, Modelle und geeignete Methoden erfahren.</p> <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren Anknüpfungspunkte für die Integration des Kompetenzbereichs Lesen.</p> <p>Sie überprüfen Sprachhandlungsprodukte auf ihre Eignung als Leistungsnachweise.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Mögliche Leseanlässe- Inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan S. 41-47- Lesestrategien- Phasen des Leseverstehens		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modul 5 Sprachensible Unterrichtsgestaltung- Modul 6 Textoptimierung- Modul 11 Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch- Modul 17 Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nodari, Claudio und Schiesser, Daniel: Leseförderung in der Berufsschule. Babylonia 3-4/06. Abruf unter (Stand: 06.02.2017): http://www.iik.ch/cms/wp-content/uploads/theorie/div/Babylonia_Lesefoerderung_in_der_Berufsschule.pdf- Hessisches Kultusministerium: Leseförderung im Unterricht. 2007. Abruf unter (Stand: 06.02.2017): https://verwaltung.hessen.de/iri/HKM_Internet?cid=53b1da695f4e48890bfc1a2b28433eba- Schiesser, Daniel und Nodari, Claudio: Förderung des Leseverstehens in der Berufsschule. hep-Verlag. 2007. (vergriffen)		



Modulbezeichnung: 11 Kompetenzbereich Schreiben		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sammeln persönliche und berufliche Schreibenanlässe, die sie unterschiedlichen Anforderungsstufen zuordnen.</p> <p>Sie erweitern ihre Fachkompetenz im Hinblick auf den Kompetenzbereich Schreiben, indem sie Inhalte, Modelle und geeignete Methoden erfahren.</p> <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren Anknüpfungspunkte für die Integration des Kompetenzbereichs Schreiben.</p> <p>Sie überprüfen Sprachhandlungsprodukte auf ihre Eignung als Leistungsnachweise.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Mögliche Schreibenanlässe, z. B.<ul style="list-style-type: none">- Protokoll- Geschäftsbriefe- Formulare- Beschreibungen- Präsentationen (Handout)- Dokumentation- Inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan S. 48-55- Schreibstrategien, z. B.<ul style="list-style-type: none">- Planungsphasen, Überarbeitungsphasen- kooperatives Schreiben- Schreibwerkzeuge und Hilfsmittel (z. B. Thesaurus, Rechtschreibprüfung)- Techniken des Mitschreibens- Quellennachweise, Zitierregeln, Formalia		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modul 4 Vom Lehrplan zum Unterricht III- Modul 6 Textoptimierung- Modul 13 Argumentieren- Modul 14 Erstellung und Korrektur von Leistungsnachweisen- Modul 9 Kompetenzbereich Lesen- Modul 17 Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Barth, Rainer (2002): Kreative Schreibsituationen im DU an beruflichen Schulen. In: Josting, Petra; Peyer, Ann (Hrsg.) Deutschdidaktik und berufliche Bildung, Band 8. Hohengehren: Schneider Verlag 2002- Schuster, Karl (2003, 10. unveränderte Auflage): Einführung in die Fachdidaktik Deutsch. Hohengehren: Schneider Verlag 2003		



Modulbezeichnung: 12 Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit den Regeln und Besonderheiten der deutschen Sprache auseinander. Sie untersuchen unterschiedliche Facetten von Sprache, vergleichen Sprachebenen und betrachten Aspekte des Sprachwandels.</p> <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verstehen grammatikalische Strukturen sowie deren inhaltliche Funktionen und können diese korrekt bilden bzw. korrigieren. Ihr Wissen über die Grammatik wenden sie bei der Texterstellung und Textüberarbeitung an.</p> <p>Sie erkennen die Notwendigkeit, dass Grammatik und Rechtschreibung im Unterricht nicht isoliert vermittelt werden, sondern stets im funktionalen Zusammenhang. Sie identifizieren Integrationsmöglichkeiten in allen Kompetenzbereichen des Regellehrplans und entwickeln passende Unterrichtsansätze.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Gebrauch eines differenzierten und kontextadäquaten Wortschatzes, z. B. Dialekte, Sprachvergleich, Modesprache- sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz): Wortebene (morphologische Mittel), Satzebene (syntaktische Mittel), Bedeutungsebene (semantische Mittel)- Satzstrukturen und Wortarten grammatikalische Kategorien in situativen und funktionalen Zusammenhängen- Sprachreflexion: stilistische Gestaltung von Texten und Überarbeitung von Texten- Inhaltliche Arbeit mit Regellehrplan S. 33, 41 und 48		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modul 8 Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören- Modul 9 Kompetenzbereich Lesen- Modul 10 Kompetenzbereich Schreiben <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lehrplan Deutsch- Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch und zum Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch- Raabits Deutsch für Berufliche Schulen, Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH- Einecke, Günther (2013): Integrativer Deutschunterricht. In: Rothstein, Björn; Müller, Claudia (Hg.): Kernbegriffe der Sprachdidaktik Deutsch. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2013, S. 167-170.		



Modulbezeichnung: 13 Erstellung und Korrektur von Leistungsnachweisen

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 04.12.2017

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sammeln auf der Basis des Lehrplans Deutsch Möglichkeiten zur kompetenzorientierten Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen in der jeweiligen Schulart. Sie erarbeiten Beispiele zu verschiedenen Kompetenzbereichen und Anforderungsstufen. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare lernen Kriterien einer differenzierten und aussagekräftigen Bewertung kennen. Sie informieren sich über Korrekturtechniken und wenden diese an. Sie diskutieren Möglichkeiten einer nachhaltigen Lernberatung und individueller Förderung. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren in diesem Zusammenhang Möglichkeiten und Grenzen der Schülerelbsteinschätzung. Anhand geeigneter Beispiele lernen sie die Umsetzung und Bewertung von kombinierten Leistungsnachweisen unter Berücksichtigung rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen kennen. Sie sammeln Einsatzmöglichkeiten für den eigenen Unterricht.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen (BSO), KMS Nr. VII vom 07.09.2012
- Schriftliche Leistungsnachweise
- Mündliche Leistungsnachweise
- Korrekturzeichen und -techniken
- Wortgutachten zur individuellen Förderung und zur Schreibberatung
- Testmöglichkeiten zur individuellen Förderung
- Kompetenzraster siehe Handreichung S. 18-25

Hinweise:

a) Vernetzung:

- Modul D 4 Berufssprache Deutsch
- Modul D 7 Textoptimierung
- Modul D 8 Sprechen und Zuhören (Kurzvortrag, Stegreifrede)
- Modul D 10 Schreiben

b) Literatur:

- DIN 16511 / Korrekturzeichen
- Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule. Unterrichtsfach Deutsch. 2016
- Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch und zum Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch
- www.teachsam.de. KMK Notenpunkte
- www.teachsam.de/deutsch/Zusammenfassung nach KMK-Richtlinien



Modulbezeichnung: 14 Umgang mit literarischen Texten

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 04.12.2017

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verschaffen sich einen Überblick über literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen. Vor dem Hintergrund biografischer, gesellschaftlicher und historischer Aspekte leiten sie Konzepte zur Analyse von literarischen Texten im Unterricht ab. Sie erkennen die Bedeutung des Einflusses von Literatur auf die Persönlichkeitsentwicklung. Sie identifizieren Kriterien, um geeignete literarische Texte für den Unterrichtseinsatz auszuwählen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen verschiedene Methoden des Literaturunterrichts und klären deren Einsatzmöglichkeiten. Sie erfahren die Vielfalt literarischer Unterrichtsprojekte.

Inhalte:

- Überblick über Gattungen und Epochen
- Umgang mit literarischen Texten am Beispiel von Epik, Lyrik und Dramatik
- Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht
- Umgang mit Lektüre
- Projekte

Hinweise:

c) Vernetzung:

- Modul 9 Kompetenzbereich Lesen
- Modul 17 Analyse, Nutzung, Produktion und Präsentation von Filmen
- Modul 18 Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel
- Modul 19 Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung
- Modul 20 Teilhabe am kulturellen Leben
- **Vgl. Wahlpflichtlehrplan: Umgang mit literarischen Texten (Epik, Lyrik Dramatik)**

d) Literatur:

- **Haas, G.** (2004): Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. Theorie und Praxis eines „anderen“ Literaturunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze-Velber: Kallmeyer`sche Verlagsbuchhandlung.
- **Scheller I.** (2004): Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und erfahrungsbezogenen Literaturunterrichts in der Sekundarstufe I und II. Seelze-Velber: Kallmeyer`sche Verlagsbuchhandlung.
- **Spinner, K.H.** (2004): Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Bogdal K./Korte H. (Hrsg): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: Deutscher Taschenbuchverlag (dtv), S. 247-257.
- **Waldmann, G.** (2003): Produktiver Umgang mit Lyrik. Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben. 8. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.



Modulbezeichnung: 15 Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erfahren kreatives Schreiben als Trainingsinstrument für Schreibprozesse. Auf der Basis literarischen Grundwissens und mittels sprachlicher Gestaltungsmittel kreieren sie fantasievolle Texte, die sie hinsichtlich der Sprachrichtigkeit überarbeiten. Sie lernen methodische Schritte zur Entwicklung sprachlicher Kreativität kennen und reflektieren ihr eigenes Schreibverhalten sowie die Erweiterung ihrer Schreibkompetenz. Hierzu erleben sie unter Nutzung geeigneter Präsentationstechniken die Wirkung ihrer eigenen Werke. Sie entwickeln Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Methoden, z. B. Brainstorming, Clustern, Wortkorb- Sprachbilder- Figurensprache: Erzählfigur erschaffen und ausgestalten (Charakterisierung)- Möglichkeiten im Rahmen der verschiedenen literarischen Gattungen- Schreiborte und Schreibanlässe- Schreibformen		
Hinweise: a) Vernetzung: <ul style="list-style-type: none">- Modul 8/9/10 Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören/Lesen/Schreiben- Modul 11 Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch- Modul 15 Umgang mit literarischen Texten- Modul 12 Präsentieren- Modul 19 Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung- Vgl. Wahlpflichtlehrplan: Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel b) Literatur: <ul style="list-style-type: none">- Girensohn, Katrin: Neue Wege zur Schlüsselqualifikation Schreiben. Autonome Schreibgruppen an der Hochschule. VS Verlag. Wiesbaden. 2007.- Hinrichs, Beatrix: Kreatives Schreiben – ein Weg zur Förderung der Schreibkompetenz von Schülern mit Deutsch als Zweitsprache im Deutschunterricht. (Aufsatz) Universität Duisburg Essen. Stiftung Mercator. 2011.- Gay, Marion: Türen zur Fantasie – Kreatives Schreiben im Unterricht mit 100 Schreibspielen. Autorenhausverlag. Berlin. 2008.- Fritzsche, Joachim: Schreibwerkstatt. Geschichten und Gedichte: Schreibaufgaben, -übungen, -spiele. Klett. Stuttgart. 2010.- Mosler, Bettina, Herholz, Gerd: Die Musenkussmischmaschine. 128 Schreibspiele für Schulen und Schreibwerkstätten. Neue Deutsche Schule. Essen. 1992.		



Modulbezeichnung: 16 Analyse, Nutzung, Produktion und Präsentation von Filmen		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 04.12.2017
Kompetenzerwartung: <p>Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Relevanz audio-visueller Medien als eine Kunstform, die im Leben junger Menschen fest verankert ist und einen wichtigen Zugang zum Kulturwissen darstellt. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen einer dramatischen Figur, deren Konflikt und dem dramaturgischen Grundmuster eines Filmes. Sie setzen sich mit den spezifischen Gestaltungsmitteln und -techniken des erzählenden Films und des Mainstream-Kinos auseinander und analysieren einzelne Elemente einer Filmproduktion. Sie reflektieren exemplarisch den Zusammenhang zwischen literarischen, dramaturgischen, visuellen, akustischen und technischen Elementen und deren Wirkung auf den Rezipienten. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln Kompetenzen hinsichtlich einer Filmlesefähigkeit. Sie nutzen die Kenntnisse der Filmanalyse für die Interpretation von epischen und dramatischen Texten. Sie erarbeiten Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht.</p>		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Konflikt und Dramaturgie- Filmische Mittel- Das dramaturgische Konzept der „Heldenreise“- Analyse/Erarbeitung von Umsetzungsbeispielen- Übertragung auf die Analyse literarischer Texte		
Hinweise: <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modul 15 Umgang mit literarischen Texten- Modul 16 Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien- Modul 20 Teilhabe am kulturellen Leben- Vgl. Wahlpflichtlehrplan: Analyse, Nutzung, Produktion und Präsentation von Filmen <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gamguly, M.: Filmanalyse. Themenheft. Edition. Film. Ernst Klett Verlag 2011- Hildebrand, J.: Film: Ratgeber für Lehrer. Aulis Verlag Deubner 2006- Kamp, W.; Rüssel M.: Vom Umgang mit Film 1. Auflage, Cornelsen 2011- Klant, M.; Spielmann R.: Grundkurs Film 1.Kino.Fernsehen.Videokunst. Schroedel 2009- Krützen, M.: Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt. Fischer Verlag 2004- Vogler, C.: Die Odyssee des Drehbuchschreibers. Zweitausendeins 2010		



Modulbezeichnung: 17 Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 04.12.2017

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erwerben Basiswissen zu Migration und Integration. Sie erkennen ausgehend von ihren persönlichen Spracherfahrungen das Potential der Mehrsprachigkeit im Unterricht. Sie erkennen und vergleichen die verschiedenen kulturellen Einflüsse, die eine Kommunikation kennzeichnen, um sie im Umgang mit Menschen fremder Kulturen in der Unterrichtspraxis zu sensibilisieren. Unterstützend setzen sie sich mit Texten einschlägiger Autoren auseinander, um unterschiedliche Denkmuster und Wertungen zu identifizieren. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare lernen die Gestaltung interkultureller Unterrichtsangebote kennen und entwickeln eigene Vorschläge für Unterrichtsprojekte.

Inhalte:

- Geschichte der Migration und Möglichkeiten der Integration
- Mehrsprachigkeit als Chance
- Kulturbegriff (z. B. „Kultur-Eisberg“, kulturelle Identität)
- Grundkenntnisse der interkulturellen Kommunikation (z. B. verbale und nonverbale Signale, spezifische kulturelle Eigenschaften anhand der Übung Albatros)

Hinweise:

a) Vernetzung:

- Modul 8/9/10 Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören/Lesen/Schreiben
- Modul 11 Vertiefung zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch
- Modul 13 Argumentieren
- Modul 15 Umgang mit literarischen Texten
- Modul 18 Analyse, Nutzung, Produktion und Präsentation von Filmen
- Modul 20 Teilhabe am kulturellen Leben
- **Vgl. Wahlpflichtlehrplan: Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung**

b) Literatur:

- Han, Petrus: Soziologie der Migration. Stuttgart. 2010.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.): MINAS Atlas über Migration, Integration und Asyl. 2013.
- Schader, Basil: Sprachenvielfalt als Chance – 101 praktische Vorschläge. Bildungsverlag EINS/Orell Füssli. 2013.
- Divers – kontrovers? Ideen für den interkulturellen Schulalltag:
<https://www.isb.bayer.de/schulartspezifisches/materialien/divers-kontrovers>
Beschluss der Kultusministerkonferenz: Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule, i. d. F. vom 05.12.2013.
- Goethe-Institut: Deutsch unterrichten – Konzepte und Materialien
<https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum.html>
- Schroll-Machl, Sylvia: Die Deutschen – wir Deutsche. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen. 2007.



Modulbezeichnung: 18 Teilhabe am kulturellen Leben (Bildende Kunst, Musik und Theater)		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 12.03.2020
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Bedeutung einer Teilhabe am kulturellen Leben für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten und Kunstformen zu diesem Wahlpflichtmodul kennen und erhalten Informationen über fachliche Unterstützungsangebote. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich über die Notwendigkeit der Vor- und Nachbereitung des Besuchs einer kulturellen Veranstaltung bewusst. Sie lernen Planungsschritte einer schulinternen Veranstaltung im kulturellen Bereich kennen.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Organisation eigener Veranstaltungen (z. B. Autorenlesung, Kabarettveranstaltung, Konzert, Ausstellungen)- Beispiele geeigneter Kunstformen für die Umsetzung im Deutschunterricht -(Kultur-Zeitung, Poetry-Slam, Gedichtvertonung usw.)- Auszüge aus der Kulturgeschichte: Entstehung des Theaters, Theaterformen, Musik- und Kunstgeschichte		
Hinweise: a) Vernetzung: <ul style="list-style-type: none">- Modul 15 Umgang mit literarischen Texten- Modul 17 Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel- Modul 19 Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung- Vgl. Wahlpflichtlehrplan: Teilhabe am kulturellen Leben (Bildende Kunst, Musik und Theater) b) Literatur: <ul style="list-style-type: none">- Schultheater: Zuschauen. Heft 10. Friedrich-Verlag, 2012.		